

# AG 1: Zusammenführung der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfen im SGB VIII

**DifU-Fachtagung**

**Die Modernisierung des SGB VIII**

**26. November 2018, Berlin**

**Tina Cappelmann**  
Lebenshilfe

**Lydia Schönecker**  
SOCLES

# Workshop-Verlauf

- Themenfeld 1: **Selbst- und Hilfeverständnis**  
Einführung, Diskussion, Ergebnissicherung
- Themenfeld 2: **Leistungsanspruch**  
Einführung, Diskussion, Ergebnissicherung
- Themenfeld 3: **Organisationsfragen**  
Einführung, Diskussion, Ergebnissicherung

Wir sind optimistisch: ...weitere Themen und **Offene Fragen**

# Hilfeverständnis und Hilfezugang

HzE	Eingliederungshilfe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• „je <b>weniger</b> umso lieber“               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Werben</b> um Inanspruchnahme</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „je <b>mehr</b> umso besser“               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Einfordern</b> von Rechtsansprüchen</li> </ul> </li> </ul>
<p style="text-align: center;">Und doch verbindet alle Familien häufig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sie agieren in <b>intim wahrgenommener und emotional verletzlicher Betroffenheit</b></li> <li>- sie gehen durch einen schmerzhaften <b>Auseinandersetzungsprozess, um ihren Hilfebedarf zu akzeptieren</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• staatliche Pflicht zur Wahrung <b>zurückhaltender</b> Balance: primär elterliche Erziehungsverantwortung (Art. 6 Abs. 2 GG)               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BVerG: Kind hat kein Recht auf „optimale Erziehung“</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• staatliche Pflicht zu <b>offensivem und bedingungslosem Nachteilsausgleich</b> / Kompensation gesellschaftlicher Nachteile               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verhältnis zur <b>Verantwortung von Eltern</b>, Teilhabe ihres Kindes sicherzustellen?</li> </ul> </li> </ul>

HzE	Eingliederungshilfe
<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriff der „<b>Hilfe</b>“<ul style="list-style-type: none"><li>▶ funktionale Bedeutung<ul style="list-style-type: none"><li>▪ beziehungsimmanente Asymmetrie</li><li>▪ anerkannte Bedürftigkeit, ohne Erwartung von Gegenleistung <i>(Prof. Schrapper)</i></li></ul></li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriff der „<b>Leistung</b>“<ul style="list-style-type: none"><li>▶ funktionale Bedeutung<ul style="list-style-type: none"><li>▪ unterstützt selbstbewusste Grundhaltung der Einforderung von Rechtsansprüchen</li></ul></li></ul></li></ul>

*DifU: Begriff der „**Leistung**“ als Chance für die KJH favorisiert*

• **Behindertenhilfe** ist Hinzugewinnung **familiensystemischer Hilfeausrichtung** besonderes Anliegen und findet daher Beibehaltung des „**Hilfe**“-**Begriffs** im SGB VIII akzeptabel

## bio-psycho-soziales Modell der ICF

er/sie **ist** behindert

**Gesundheitsproblem/  
ICD-10-Diagnose**  
z.B. F90.1: hyperkinetische Störung  
des Sozialverhaltens (ADHS)

**Körperfunktionen  
und -strukturen,**  
z.B. Aufmerksamkeits- und  
Konzentrationsprobleme,  
motorische Unruhe

**Aktivitäten  
(Durchführung von  
Handlungen & Aufgaben),**  
z.B. Beeinträchtigung beim Lernen,  
häufiger Verlust/Vergessen von  
alltäglichen Dingen

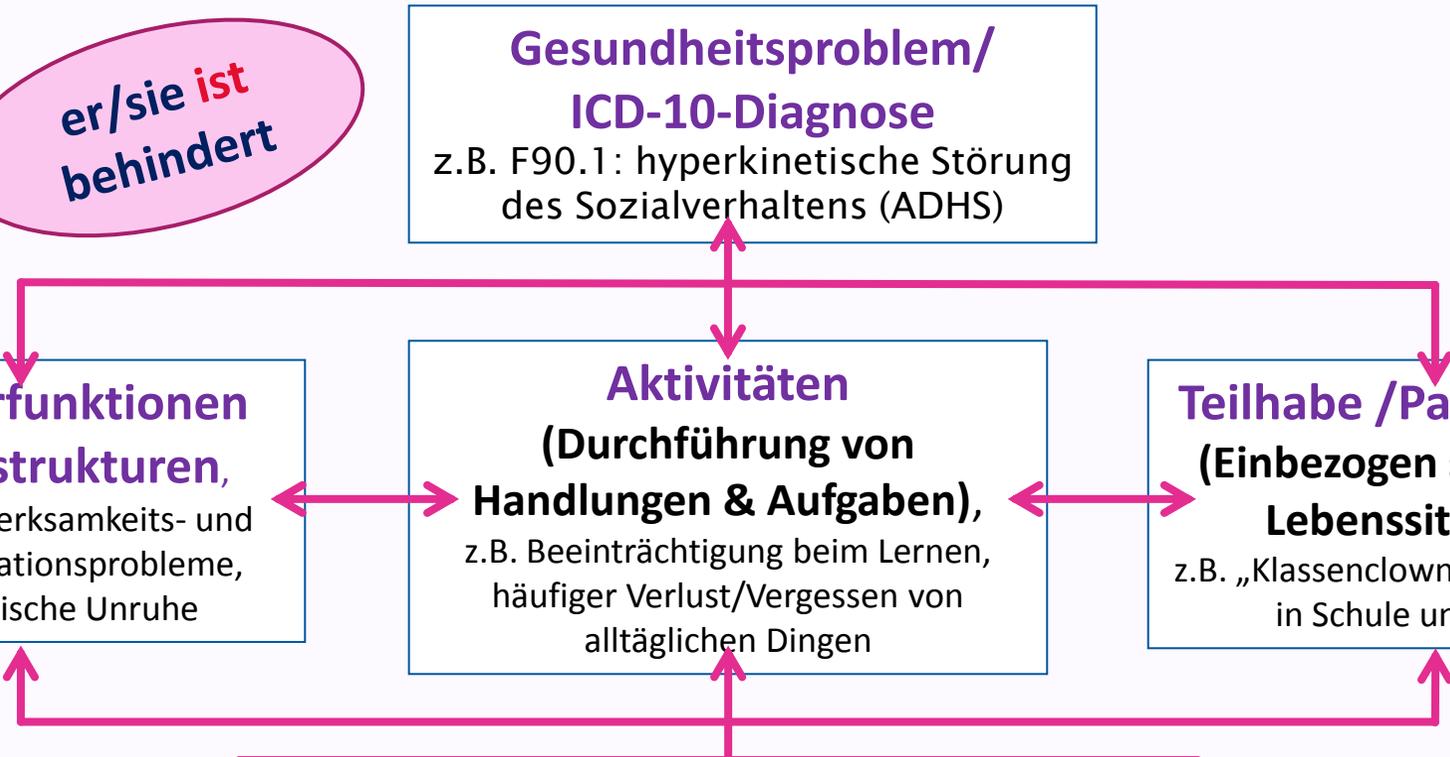
**Teilhabe /Partizipation:  
(Einbezogen sein in eine  
Lebenssituation),**  
z.B. „Klassenclown“, keine Freunde  
in Schule und Freizeit

Einbeziehung als *Barrieren* bzw. *Ressourcen*

er/sie **wird** behindert

**Umweltfaktoren**  
2 weitere Geschwister (+/-)  
bemühte Klassenlehrerin (+)  
*erzieherische Überforderung* (-)

**Personbezogene Faktoren**  
sehr kontaktfreudig, hilfsbereit (+)  
sportbegeistert (+)



**Die familiensystemische Erweiterung der Hilfeperspektive für Kinder mit Behinderungen und ihre Familien ist ein unbestreitbarer Gewinn.**

**Gleichzeitig fordert sie die Kinder- und Jugendhilfe heraus, bei erkannten erzieherischen Bedarfssituationen nicht übergriffig zu agieren und Teilhabeleistungen vorbehaltlos zu gewähren.**

# Leistungsspektrum und Zugänglichkeit

HzE	Eingliederungshilfe
Grds. <b>offene</b> Leistungskataloge	
<ul style="list-style-type: none"><li>• HzE-Leistungen öffnen sich für <b>alle</b> ...auch für junge Menschen <b>mit</b> (allen) <b>Behinderungen</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eingliederungshilfe-Leistungen sind für junge Menschen mit festgestellter <b>Behinderung</b> „privilegiert“ zugänglich</li></ul>

Gleichzeitig:  
**Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma**  
Spezifische Leistungen  
erfordern Kategorisierung!

## „Individuelle Hilfe für jede und jeden, der sie braucht“ ... tatsächlich?

- „Es muss doch nicht jedes Kind ein Abitur haben! Wir haben die Schulbegleitung schon bis zum Realabschluss finanziert...“
  - Infragestellen der **Reichweite des Nachteilsausgleichs** für behinderungsbedingte Teilhabebeeinträchtigung
- „Für so manches HzE-Kind wäre eine Schulbegleitung auch wichtig...“
  - Bedürfnis nach **Ausweitung des Leistungsspektrums** bzw. **Aufhebung der Privilegierung**
- „Hausaufgaben-Assistenz wäre doch auch für Kinder in bildungsfernen Familien ein wünschenswerter Nachteilsausgleich...“
  - Bedürfnis nach **Einbeziehung weiterer Anspruchsberechtigter**

**Gestaltung der „inkluisiven Lösung“: bedeutet auch gesellschaftspolitische Positionierung**

# Idee einer zusammenführenden Anspruchsnorm (für Individualhilfen)

© Angela  
Smessaert  
(AGJ)

**Tatbestand:** Anspruch auf **Hilfen zur Erziehung, Entwicklung und Teilhabe**, wenn

1. eine dem Wohl entsprechende **Erziehung** oder
2. **gleichberechtigte Teilhabe** am Leben in der Gesellschaft

**Wofür ist  
gesellschaft-  
licher Konsens  
möglich?**

- aufgrund nicht förderlicher Lebensbedingungen
- aufgrund einer Behinderung iSd § 2 SGB IX
- aufgrund einer Behinderung iSd § 2 SGB IX oder bei Bezug von SGB II-Leistungen, AsylbL...  
nicht gewährleistet ist.

## Rechtsfolge:

**Wer  
kriegt  
was?**

- (**Var. 1**): Hilfen zur Erziehung, Entwicklung und Teilhabe, insb. nach Maßgabe der §§ **W – X** SGB VIII. **Für Kinder mit Behinderung** zudem Reha-Leistungen, insb. nach Maßgabe der §§ **Y – Z** SGB VIII.
- (**Var. 2**): Hilfen zur Erziehung, Entwicklung und Teilhabe, insb. nach Maßgabe der §§ **W – Z** SGB VIII.

Eine konsequente **Orientierung an Bedarfen** erfordert den Zugang zu einem **uneingeschränkten Leistungsspektrum** für alle Kinder und Jugendlichen.

**VS.**

Die **Öffnung des individuellen Rechtsanspruchs** auch **auf andere** (nicht nur behinderungsbedingte) **Teilhabe-Barrieren gefährdet** die Durchsetzbarkeit der **Reform**.

# Gleichheit vs. Differenzierung

*Eltern von Kindern mit Behinderung haben die gleichen Probleme, nur mit gewissen zusätzlichen Erschwerungsfaktoren.*

*Bei aller Gleichheit gibt es auch Unterschiede. Es braucht eine differenzierte Betrachtung.*

*Es ist normal, verschieden zu sein!*

# Aufgaben & Rollen

## Wer macht zukünftig was?

Generalisierung	Spezialisierung
<ul style="list-style-type: none"><li>In den ASDs wird die notwendige Expertise durch <b>multiprofessionelle Teams</b> gesichert → Alle machen alles</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Innerhalb der Jugendämter gibt es <b>spezialisierte Dienste</b> für Teilhabeleistungen → Gefahr der <b>Exklusion</b> innerhalb des Systems</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Leistungsangebote entwickeln sich zu <b>inklusiven Angeboten</b>; Angebote der <b>Eingliederungshilfe</b> werden zum selbstverständlichen <b>Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Differenzierte Angebote</b> bestehen <b>nebeneinander</b></li></ul>

Ohne offensive Klärung der **personellen, organisatorischen und finanziellen Aspekte** wird die politische Umsetzung einer **„Inklusiven Lösung“ nicht gelingen.**

# Herzlichen Dank!

**Tina Cappelmann**

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg  
Bismarckstr. 21  
27749 Delmenhorst  
Tel. 04221 1525-28  
tcappelmann@lebenshilfe-delmenhorst.de

**Lydia Schönecker**

SOCLES - International Centre for Socio-Legal Studies  
Poststr. 46  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221 65581-02  
schoenecker@socles.de